

**21. Juli 2018**

**Erlebnisreicher VdK – Ausflug**

**Ortsverband Bempflingen – Neckartenzlingen unterwegs**

Vor kurzem startete der diesjährige Tagesausflug des VdK – Ortsverbands Bempflingen-Neckartenzlingen. Bei regnerischem Wetter, aber in bester Stimmung bestiegen die Ausflugsteilnehmer, die beiden Reisebusse und wurden durch den Ortsverbandsvorsitzenden Klaus Maschek, bzw. seinem Vize Josef Walter herzlich begrüßt. Flott ging die Fahrt Richtung Ostalb und führte zunächst in die „Härtfeldstadt“ Neresheim deren erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1095 anlässlich der Stiftung des Klosters Neresheim durch Graf Hartmann von Dillingen erfolgte. Zwischen Aalen und Nördlingen im östlichsten Teil der Schwäbischen Alb und im Herzen des Härtfelds gelegen, hat sich die ehemalige Königlich-Württembergische Oberamtsstadt zu einer beschaulichen schwäbischen Kleinstadt mit hohem Freizeitwert und Kulturangebot entwickelt. In Neresheim angekommen, war zunächst das Benediktinerkloster erstes Ausflugsziel. Gegründet wurde das Kloster im Jahr 1095. 1196 kamen die Benediktiner nach Neresheim. Besichtigt mit kompetenter Führung wurde die Abteikirche, deren Bau 1750 nach den Plänen des berühmten Barockbaumeisters Balthasar Neumann begonnen und 1777 eingeweiht wurde. Nach den Worten des sehr kompetenten Kirchenführers, gehöre die Abteikirche als geistiges und architektonisches Zentrum der Klosteranlage zu den bedeutendsten Kirchenbauten des Spätbarocks. Ganz besonders wurde bei der Führung auf den vom Tiroler Kirchenmaler Martin Knoller von 1770 bis 1776 gemalten Freskenzyklus aufmerksam gemacht. Besonders bestaunt wurde von den VdK'ern ein Deckenfresko, das mit 714 qm zugleich das größte einteilige Fresko sei, das je gemalt wurde. Bemerkenswert, sei, so erfuhren die interessierten Zuhörer, dass jedes Deckenfresko auch einen Bezug zum Kirchenboden (also zum Menschen habe). Dies erläuterte der Führer mit anschaulichen Beispielen aus dem neuen Testament. Hungrig und etwas erschöpft von der doch zum Teil anstrengenden über eine Stunde dauernden Führung und den vielen mitgenommenen Eindrücken wurde in der Klostersgaststätte das Mittagessen eingenommen.

Gestärkt ging es dann dem zweiten Reiseziel, der Burg Katzenstein, einer der ältesten erhaltenen Stauferburgen entgegen. Entstanden ist die Burg um 1099 als sogenannte Höhenburg. Im Jahr 1648 von den Franzosen in Brand gesteckt, wurde die Burg ab 1669 wieder aufgebaut, bzw. erneuert. Hier hatten die VdK – Ausflügler Gelegenheit die zum Teil gut erhaltene Burganlage individuell und ausgiebig zu besichtigen. Der romanische Bergfried, die um das Jahr 1000 errichtete Kapelle zum Heiligen Laurentius – mit einzigartigen Fresken, sowie der Palas sind im Zustand des 17. Jahrhunderts erhalten. Viele der Ausflugsteilnehmer ließen es sich nicht nehmen, den Bergfried zu besteigen und einen weiten Ausblick über die (leider regnerische geprägte) Landschaft zu genießen. Nach den Mühen der Besichtigungen erfolgte die

Einkehr in die neu renovierte Burgschänke. Selbstverständlich, dass hier dem Kaffee und Kuchen aus der eigenen Burgkonditorei, sowie anderen Leckereien kräftig zugesprochen wurde.

Danach hieß es von der Burg Abschied zu nehmen und die Busse steuerten die Heimfahrt an, natürlich nicht ohne in Böhringen in der Albstadiongaststätte zu einem zünftigen Abschluss nochmals einen Halt einzulegen.

Zufrieden und fröhlich wurde dann die Rückfahrt angetreten. Klaus Maschek und sein Stellvertreter Josef Walter bedankten sich herzlich für die zahlreiche Teilnahme an diesem Ausflug. Ein schöner, gemütlicher Tag ging zu Ende. Und was war da noch? Natürlich der Regen, aber an den dachte schon niemand mehr. Das Schöne und Gemütliche hatte ihn vergessen lassen.